Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 47

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stand der Volksschule einer jeden Gemeinde im Rechenschafts= bericht Ermähnung finden follte. Manchen Uebelftanden könnte nur die Deffentlichkeit noch Aussicht auf Abhilfe geben. Es laffen sich aber gegen eine folche Detail-Berichterstattung mit Grund auch gegenteilige Unnichten geltend machen, so daß diese Frage nochmals einer ernften Prüfung durch die kompetenten Organe wert ist. Es dürfte auch der h. Kantonsrat in allererster Weise die Entscheidung haben, ob er sich mit er bisherigen Berichterstattung begnuge oder Spezialberichte munsche

* Pädagogisches Allerlei.

1. Badagogifche Refrutenprüfungen 1912. Die Rangordnung der Rantone ist folgende (in Ginschaltung findet fich ber Prozentsat v. 1903):

A. Nach den sehr guten Gesamtleistungen (in Prozenten): 1. Genf 50 (48); 2. Nidwalden 49 (18); 3. Baselstadt 48 (50), Thurgau 48 (38); 4. Zürich 47 (39); 5. Obwalden 46 (27); 6. Neuenburg 44 (38); 7. Glarus 43 (33), Schaffhausen 43 (39); 8. Freiburg 42 (24); 9 St. Gallen 41 (30), Aargau 41 (35); 10. Solothurn 40 (29), Appenzell A.-Ah. 40 (29); 11. Luzern 39 (26), Waadt 39 (34); 12. Wallis 38 (24); 13. Bern 37 (26); 14. Uri 36 (16), Graubunden 36 (29); 15. Bug 35 (26); 16. Baselland 34 (33); 17. Appenzell J.=Rh. 33 (9); 18. Schwyz 32 (26), Teffin 32 (24). Durchschnitt der Schweiz 40.

B. Nach den fehr schlechten Gesamtleistungen: 1. Glarus 1 (8), Bug 1 (7), Neuenburg 1 (8), Genf 1 (1); 2. Obwalden 2 (3), Ridwalden 2 (6), Freiburg 2 (4); 3. Baselstadt 3 (2), Schaffhausen 3 (7), Waadt 3 (3), Wallis 3 (3); 4. Zürich 4 (6), Solothurn 4 (6), St. Gallen 4 (7), Aargau 4 (5), Thurgau 4 (5); 5. Vern 5 (8), Luzern 5 (12), Appenzell A. Rh. 5 (8), Teffin 5 (15); 6. Schwyz 6 (12), Appenz zell 3.-Rh. 6 (10); 7. Baselland 7 (8); 8. Uri 8 (13); 9. Graubunden 9 (11). Durchschnitt der Schweig 4.

2. Der Schulunterricht in Frankreich. Der liberale "Matin" beschäftigt fich mit dem Volksunterricht in Frankreich und führt aus, daß ber Unterricht an den französischen Bolksschulen röllig ungenügend sei. Die Statistit habe ergeben, daß im Jahre 1912 nicht weniger als 50'800 erwachsene Bersonen ohne jede Schulbildung gezählt murden.

3. St. Gallisches. Berbefferungen des Lehrereinkommens find in der letten Zeit in 11 Schulgemeinden vorgekommen. 3. B. Berg: Lehrergehalt von 1700 auf 1900 und Lehrerinnengehalt von 1275 auf 1400 Fr., Waldkirch: Lehreringehalt von 1300 auf 1500 Fr., nebst 20 Fr. an die Raffa und 200 Fr. Wohnungsentschädigung, also 1750 Fr. Rathol. Rapperswil gibt nun Lehrern und Lehrerinnen 4 ftatt 2 Alterszulagen von je 200 Fr.

Rindergärten und Rleinkinderschulen hatte es 1912/13 = 50

mit 1575 Anaben und 1724 Mädchen, geleitet von 71 Lehrerinnen.

Un der bezirkschulrätlichen Bereinigung in Neglau besprachen die herren in Sachen des tommenden Erziehungsgesetes a. Eintrittsalter

des Kindes, b. Zwei= und dreikursige Sekundarschule, c. Vertretung der Lehrerschaft in den Schulbehörden, d. Fortbildungsschule und e. Fachinspektorat. Referent war Erziehungsrat Biroll. Die Diskussion war
lojal und ergiebig. Beschlüsse anzuführen sind wertlos. Es sprechen

noch viele Inftangen.

Eine Bezirkstonferenz. In Mels — St. Gallen — tagte die Lehrerschaft des Oberlandes. Frl. Bürke hielt ein zeitgemäßes Referat über Jugendfürsorge und Fortbildung der weiblichen Jugend. Es wurde hiebei besonders der praktischen Betätigung der Mädchen in der Haus-haltung, im Blumen= und Gemüsedau durch Einrichtung von Kursen, wie dies bereits in einigen Fortbildungs- und Realschulen des Kantons praktiziert wird, das Wort geredet.

In zweiter Linie kamen zur Sprache einige Wünsche der Lehrerschaft betreffend vermehrter Schulinspektion von seite der Herren Bezirksschulräte behufs gerechter Beurteilung von Schule und Lehrern und Abfassung der Schulberichte. Wenn auch nicht in allen Punkten den Wünschen der Lehrer zugestimmt wurde, so sand doch das

an fich heikle Thema einen allgemein befriedigenden Abschluß.

4. Wiedereinführung der "Schultaten" in England. Die Schulbehörden Londons haben beschlossen, die längst nicht mehr zur Anwendsung gebrachte Strafe der körperlichen Züchtigung in den Primarschulen wieder einzusühren. Man beweist in England viel gesunden Sinn und geht mit gutem Beispiele voran.

* Von unserer Krankenkasse.

In diefen Tagen bildet bas Thema "Rrantentaffe" ein ftanbiges Repertoir in Preffe, Berfammlungen und in öffentlichen und privaten Distuffionen. Mit dem bevorftehenden Infraftireten des eidgen. Rrankenversicherungsgesetzes beginnt eben in genannter Materie im Schweizerlande eine neue Epoche. Es ift erstaunlich, welch' fieberhafte Unstrengungen alte und neuerrichtete Raffen g. 3. entfalten, um moglichft viele Mitglieder "Bapa" Bund bei ber Auszahlung der "Pramienrappen" prafentieren zu konnen. Gintrittsformularien, Statuten und jugig geschriebene Programme fliegen auch uns Lehrern aufs Bult. Wir find nicht lange im Untlaren, welcher bewährten Inftitution wir beitreten follen. "Unfere Rrantentaffe" hat fich durch ihre ftille, gesegnete Wirksamkeit in fo mancher Lehrersamilie bas volle Bertrauen Auch bas bald zu Ende gehende Rechnungsjahr schließt fich diesbezüglich seinen Vorgangern würdig an. Da und bort hat unfere Rrantentaffe wieder febr viel zur Linderung beigetragen. Lange Rrantheitsmeldungen langten gludlicherweise nicht ein; bank diefer erfreulichen Tatfache wird fie recht gut abschließen, so daß ber Fond gegen die Fr. 10,000 ruden wird. Also hinein in unfere Rrantentaffe!